

## BLAUGELBE VIERTELSGALERIE ST. PETER IN DER AU

Presseinformation

### DAHEIM

#### WOLFGANG DENK

Neue Malereien 2019 – 2022

**VERNISSAGE** 08. Mai 2022, 10.30 Uhr in Anwesenheit des Künstlers

Es sprechen: *Johannes Heuras*, Bürgermeister St. Peter in der Au, *Leopold Kogler*, Präsident NÖ Kunstvereine, *Wolfgang Sobotka*, Nationalratspräsident.

**ORT** Blaugelbe Viertelsgalerie St. Peter in der Au, Schloss St. Peter in der Au, Hofgasse 6,  
3352 St. Peter in der Au

**DAUER** 08. Mai – 25. Juni 2022

**ÖFFNUNGSZEITEN** Samstag, 15 – 17 Uhr, Sonntag 10 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr

**EINTRITT FREI**

**INFORMATION** [www.blaugelbe.at](http://www.blaugelbe.at) und <https://denkwolfgang.com>

**PRESSE CHRISTINA WERNER PR** Interviews, Presstext, Online-Katalog, honorarfrei verwendbares Fotomaterial auf Anfrage unter T + 43 1 524 96 46 – 22, M +43 699 10 48 70 72, [werner@kunstpresse.at](mailto:werner@kunstpresse.at)

22. April 2022, St. Peter in der Au Seit Ende 2010er Jahre arbeitet **Wolfgang Denk** konsequent an einer neuen Bildsprache, die der im Waldviertel lebende und arbeitende Künstler zum **DENK ART**-Vokabularium verdichtet. Nach Einzelpräsentationen im NÖ Dokumentationszentrum für Moderne Kunst in St. Pölten, in der GALERIE-halle LINZ und im forumschlosswolkersdorf präsentiert Wolfgang Denk vom **08. Mai** bis **25. Juni 2022** unter dem Titel **DAHEIM** rund 40 neue Malereien auf Leinwand, Papier und Hartfaserplatten (HFPL) in verschiedenen Formaten. Entstanden sind die Arbeiten zwischen 2019 und 2022 nun in der **Blaugelben Viertelsgalerie St. Peter in der Au** im **Schloss St. Peter in der Au** zu sehen. Der Titel der Ausstellung bezieht sich auf den Geburtsort von Wolfgang Denk: Seitenstetten Dorf. Der Ort befindet sich in unmittelbarer Nähe zu St. Peter in der Au mit direktem Blick auf das Schloss St. Peter.

*„Der Maler, Ausstellungsmacher und Museumsleiter Wolfgang Denk gehört zu jenen Künstlern, deren Schaffen ich seit meiner Studienzeit, Mitte der 1970er Jahre mit großem Interesse verfolge. Seine poetischen Gemälde mit hoher künstlerischer Qualität und einer unverkennbaren Bildsprache faszinierten mich immer schon. Durch die Ausstellung ‚Balanceakte - Kunst aus Niederösterreich‘, die 1988 an drei Orten – Baden, Amstetten und Weistrach – niederösterreichische Gegenwartskunst präsentiert wurde und an der ich als Assistent mitwirken durfte, bin ich bis heute mit Wolfgang Denk aufs Engste verbunden.*

*Ohne diese bahnbrechende Ausstellung würde es die BlauGelbe Galerie in St. Peter in der Au nicht geben, die in Weistrach als Nachfolgeprojekt 1989 gegründet wurde und nun seit 2015 in St. Peter in der Au repräsentative Räume gefunden hat. Somit ist die Ausstellung **DAHEIM** auch ein Verweis auf das Wirken von Wolfgang Denk.*

*Wolfgang Denks Bilder schildern nicht Ereignisse, sie sind sie selbst. Wer sie anschaut, dringt ein in den Raum, den die Farbe schafft, in Parzellen, deren Tiefen und Bewegungsart bestimmt wird durch ein dichtes Netz, durch ein kühn sich gebärdendes Lineament, das mächtig anschwillt und zugleich einen Bildraum zusammenhält.“ Leopold Kogler, Künstlerischer Leiter der Blaugelben Viertelsgalerie St. Peter in der Au und Präsident NÖ Kunstvereine*

### NEUE MALEREIEN 2019 – 2022

Ein schwerer Autounfall im Jahr 2011 und der darauffolgende Prozess einer langwierigen Rekonvaleszenz bedeutete für den Künstler, Kunstmanager und Museumsgründer Wolfgang Denk zunächst eine tiefe Krise und nachvollziehbare Sorge um die Fortentwicklung seiner 1968 begonnenen Künstlerlaufbahn. Die Idee eines totalen Neubeginns beschäftigte ihn intensiv und kam schließlich 2019, an seinem 73sten Geburtstag, zum Durchbruch. Eine neue Art von Malerei mit Aktion und Gestik sollte eine der Konsequenzen seiner aktuellen künstlerischen Selbstfindung nach der Genesung werden. Wolfgang Denk begann mit einfachen, aber paradoxen Grundelementen zu experimentieren, um eine von malerischen Zeichen bestimmte radikalisierte Bildsprache zu entwickeln, eine ideale Grundform - eine Konkretisierung seiner Vorstellungen, Gedanken und Emotionen. Mittels der von ihm erfundenen Form des Materialdrucks, der „Plasticolorotype Technik“ (mit Plastik-Einkaufssackerln) – einer Abwandlung der Monotypie - sollte eine serielle Ebene von konstanten und variablen Elementen, eine Synthese aus Farben und Formen die nun fokussierte neue Abstraktion ergeben. „*Post-Painterly* und *New Abstraction*“ bezeichnet eine nicht genau definierte Tendenz in der zeitgenössischen Malerei. Kontinuität wahrte Wolfgang Denk hingegen in seinem gesamten Oeuvre – von der Spurensuche in den Steinkreisen der Megalithkultur der 1970er Jahre bis zu seiner gegenwärtigen neuen, abstrakten Stilkonstellation – seine persönliche aus vielen Reisen „Morgenlandfahrten“ und Lebensabenteuern geschöpfte spirituelle Authentizität. Solche Erfahrungen und Schwingungen von archaischen Emanationen formuliert, also „hineingeatmet“, in die Kunst, wird in der Kunsttheorie gewöhnlich als „*Individuelle Mythologie*“ bezeichnet.

### DENK ART

*„Ursprünglich stammte die Grundform aus einem einfachen Monotypieartigen Abdruck eines gewöhnlichen „Plastikeinkaufssackerls“ als malerische Geste, wobei von Anfang an eine kontrollierte Artikulation einer zufälligen gegenüberstand. Das alte Prinzip der Ambivalenz zwischen Ordnung und Chaos. Aufarbeitung, Begutachtung, Bespiegelung, Betrachtung, Check-up-Experiment, Inspektion, Kontrolle, Nachprüfung, Spurensuche, Test, Wartung, die farbigen „Colortypes“ dem Betrachter zeigen, dass es die formgebende, gestalterische Methode ist, welche in der*

*konzeptionellen, imaginativen Planung besteht, die eine malerisch-definierte, physisch existierende Bilddramatik entstehen lässt. Zuerst kommen die poetisch naturfarbigen Farbfelder als Untergrund, dann die fertigstellende Oberfläche mit ornamentalen Formen meist im Grundfarbenspektrum gehalten, wie ich es im Wachtraum (17. September 2019) vorhergesehen hatte. In diesem Modell stehen die metaphysischen Vorstellungen und die ontologisch-logischen Prozesse<sup>2</sup> nebeneinander auf der Bildfläche, während die wahren mythisch-philosophischen Theorien im Bild symbolisch-prophetisch verborgen sind.“ Wolfgang Denk, *Wolfgang Denk – Neue Malereien, 2019 – 2020*, Verlag Bibliothek der Provinz GmbH, Gmünd, 2021*

In einem anderen Modell stellt Wolfgang Denk auf seinen neuen Leinwandbildern mit „polycolorotype“ gedruckten Archetypen aus dem Zentrum Strebendes dar, wobei sich die Grenzlinien zwischen den diversen Grundformen durchschneiden. Verschiedene Zeichenverfahren vermischen sich, in einem informellen Prozess integriert, unabhängig vom Material, Papier, Hartfaserplatte (HFPL) oder Leinwand. Unterschiedliche Prototypen werden aufgetragen und auf der Bildfläche schachbrettartig verteilt. Durch die Herstellung eines Farbfeldes auf der Grundfläche und einer „monotypisierten“ Bildoberfläche mit dem „polycolorotype“ Ornamentsystem, ergibt sich ein eigenwilliges informelles, geometrisches Ordnungsprinzip.

## **KATALOG**

### **Wolfgang Denk – Neue Malereien, 2019 – 2020**

Herausgeber: Wolfgang Denk, Martha Denk, Carl Aigner, Redaktion: Martha und Wolfgang Denk, Carl Aigner, mit Texten von Carl Aigner, Wolfgang Denk und Susanne Karr, deutsch, 192 Seiten, ca. 150 Abbildungen, Verlag Bibliothek der Provinz GmbH, Gmünd, 2021, ISBN: 978-3-99126-014-1, Preis: 35,- Euro;

## **DANKSAGUNG**

Carl Aigner, Martha und Wolfgang Denk danken der und den Fotografen Cibulka Frey, Hans Eder und Wolfgang Mayer sehr herzlich. Besonderer Dank an den **Verlag Bibliothek der Provinz** für die schöne Zusammenarbeit und den professionellen Support, gelten insbesondere dem Verleger Richard Pils. Ein Dank für freundliche Unterstützung geht an *Leopold Kogler*, Präsident der NÖ Kunstvereine und künstlerischer Leiter der Blaugelben Viertelsgalerie St. Peter in der Au.

**Beim Besuch der Ausstellung gilt die COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung der Österreichischen Bundesregierung, die zum Zeitpunkt der Präsentation gültig ist.**